



## Aus der Politik

### **Cannabis bei Jugendlichen nicht verharmlosen**

Die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler warnt vor Auswirkung von Cannabiskonsum auf die Gehirnstruktur von Teenagern. Laut neuer Studien kann Cannabis bei jungen Konsumenten schon in minimalen Mengen merkliche Veränderungen des Gehirns hervorrufen. Eine flächendeckende Aufklärung über Cannabis an Schulen sei nötig und in den kommenden Jahren fließe deshalb mehr Geld in die Präventionsarbeit.

*Link:* [Mehr im deutschen Ärzteblatt](#)

### **Zu wenig Verhältnisprävention bei Alkoholerkrankungen**

Obwohl der Pro-Kopf-Alkoholkonsum in Deutschland deutlich höher als in anderen EU-Ländern liegt, gibt es bisher kaum wirksame Präventionsmaßnahmen und Frühintervention bei Alkoholerkrankungen. Auf Einladung der Bundespsychotherapeutenkammer diskutierten Gesundheitspolitiker wie eine vorbildhafte Drogenpolitik aussehen könnte. Seit drei Jahren gelten in Litauen beispielsweise Regelungen, wie hohe Steuern auf Alkohol und Werbeverbote für Fernsehen, Radio und Internet. Die Lebenszeit von Männern ist in dem baltischen Land bereits um fünf Jahre angestiegen.

*Link:* [Mehr zu der Kritik an ungenutzten Einflussmöglichkeiten der Drogenpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktion und ihren Ideen](#)

### **Selbsthilfeförderung durch die Krankenkassen ändert sich 2020**

Eine Änderung ab dem Jahr 2020 der Selbsthilfeförderung nach § 20 Sozialgesetzbuch V wurde im Rahmen des Terminservice- und Versorgungsgesetz beschlossen.

Der Anteil der kassenartenübergreifende Pauschalförderung steigt von 50% oder mehr, auf mindestens 70 Prozent. Dies geschieht zu Lasten der kassenindividuellen Projektförderung. Damit soll gewährleistet werden, dass die Selbsthilfegruppen, -organisationen und -kontaktstellen eine ausreichende Basisförderung erhalten. *Link:* [Mehr dazu](#)

## Gesellschaft

### **Zahl der Drogentoten stagniert auf hohem Niveau**

Am Konsum illegaler Stoffe starben im vergangenen Jahr in Deutschland 1.276 Menschen. Die Zahl ist damit fast konstant hoch geblieben. Mehr als die Hälfte aller Todesfälle sind weiterhin Vergiftungen durch Opioide wie Heroin beklagte die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler. Sie betonte dabei „Drogenabhängigkeit ist eine Krankheit. Kranke brauchen Hilfe und keine Stigmatisierung.“

*Link:* [Mehr zu den Zahlen und der Bedeutung von Vorbeugung und Suchthilfe:](#)

### **Fast eine halbe Millionen Jugendlichen sind Computerspiel-Sucht gefährdet**

Laut einer Studie des Deutschen Zentrums für Suchtfragen in Hamburg und der Krankenkasse DAK-Gesundheit zeigt 465.000 Kindern und Jugendlichen in Deutschland im Umgang mit Computerspielen ein auffälliges Verhalten bis hin zur Sucht. Das entspricht 15,4 Prozent aller regelmäßigen Spieler\*innen.

*Link:* [Weitere Informationen zur Studie:](#)

## **Drogenarbeit im Internet immer wichtiger**

Die Suchtprävention im Internet spielt nach Angaben der Bundesregierung eine zunehmend wichtige Rolle. Die Nutzung digitaler Medien sei im Alltag der Menschen unentbehrlich geworden. Diese Medien böten viele Möglichkeiten, mit Aufklärung und Prävention Bürger frühzeitig zu erreichen, heißt es in der Antwort (19/7973) der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage (19/7533) der FDP-Fraktion.

*Link:* [Mehr](#) zu den Suchtpräventionsangeboten des Bundes:

## **Passivtrinken: Tausende Babys werden mit Behinderung geboren**

Im Jahr 2014 kamen in Deutschland 12.650 Babys mit fetalen Alkoholspektrum-Störungen (FASD) zur Welt. Mit einer speziellen Methodik errechneten die Forscher des Münchner Instituts für Therapieforschung (IFT) diese Zahl. Die Entwicklungsschädigungen werden oft erst später festgestellt und es gibt keine offiziellen Statistiken zur Zahl der Betroffenen. Die betroffenen Kinder sind teils kleinwüchsig und haben Fehlbildungen im Gesicht. Ihre motorischen Fähigkeiten sind eingeschränkt, sie zeigen Störungen im Verhalten, bei den Gedächtnisfunktionen, bei Aufmerksamkeit und Lernfähigkeit.

*Link:* [Mehr im Ärzteblatt](#)

## **Gesundheit**

### **Homo Digitalis und Flow**

Wie der Umgang mit dem Smartphone zum "Flow-Killer" wird beschreibt der Psychologe Prof. Dr. Montag, in seinem Buch "Homo Digitalis".

„Flow“ beschreibt einen Zustand vertiefter Konzentration, in welchem wir Raum und Zeit vergessen und richtig produktiv werden. Bei Überforderung kann Angst und bei Unterforderung Langeweile dem Flow-Zustand entgegenwirken, aber eben auch die Ablenkung durch E-Mails und WhatsApp.

Digitale Technologien seien nicht per se gut oder schlecht, ausschlaggebend ist die Art und Weise und der Kontext wie sie genutzt werden.

*Link:* [Mehr zu problematischen Social Media-Nutzung:](#)

### **Die große Trockenheit**

Vor 100 Jahren beschlossen die USA das Alkoholverbot. Es wurde nach 13 Jahren als gescheitertes Experiment beendet. Und doch brachte es Erkenntnisse. Den Durst nach Alkohol kann die Regierung nicht gänzlich eliminieren. Es wird zwangsläufig Nachschub über illegale Kanäle geben. Dennoch können der Konsum und die mit ihm einhergehenden Gesundheitsprobleme deutlich reduziert werden, wenn die Verfügbarkeit des Stoffs eingeschränkt wird und die Preise steigen.

Hier geht zum Artikel:

*Link:* [Mehr dazu...](#)

## **Veranstaltungsberichte**

### **Offen – kreativ – leidenschaftlich – Junge Selbsthilfeaktive beim 4. Bundestreffen**

Rund 70 Selbsthilfeaktive bis 35 Jahre waren Anfang März zum vierten Bundestreffen „Junge Selbsthilfe“ ins niedersächsische Duderstadt gereist. Wie auch bei den vergangenen Bundestreffen berührte die große Offenheit und Akzeptanz, mit der die Teilnehmenden aufeinander eingingen. Ebenso die Kreativität und Leidenschaft, mit der Visionen entwickelt und konkrete Umsetzungsschritte erarbeitet wurden. Ein Vorhaben ist ein bundesweiter Kongress „Junge Selbsthilfe“ im Jahr 2022.

*Link:* [Weitere Informationen:](#)

## **Ergebnisse der Fachtagung „YOUNG–FREE–DIFFERENT“**

Erkenntnisse, wie die „junge Suchtselbsthilfe“ neue Chancen bekommt entdecken Sie auf der Homepage des fdr+. Veranstaltet wurde der Fachtag von dem Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Caritasverband e.V. und dem AWO Bezirksverband Potsdam e.V.

Link: [www.fdr-online.info](http://www.fdr-online.info)

## **Termine**

### **WAS SUCH(S)T DU? - "Aktionstage Suchtprävention „in Dresden am 9. / 10. Mai 2019**

Suchtprävention durch künstlerische Auseinandersetzung ist der zentrale Ansatz vom Kulturjahr Sucht der Landeshauptstadt Dresden und der Bundeszentrale BZgA für Gesundheitliche Aufklärung. Am 9. und 10. Mai gibt es eine Vielzahl von Veranstaltungen und künstlerischen Projekten, die sich mit Suchtmittelkonsum auseinandersetzen. Sie sind konzipiert für Konsumenten, Betrachter oder vermeintlich Unbeteiligte. Link: [Mehr dazu...](#)

### **Bundesweite Aktionswoche Alkohol vom 18.-26. Mai 2019**

Bei der 7. Aktionswoche „Alkohol“ geht es schwerpunktmäßig um „Kein Alkohol am Arbeitsplatz!“. „Sprechen Sie Alkoholprobleme bei der Arbeit offen an!“ und „Ein Glas Alkohol bei der Arbeit ist schon eines zu viel“, lauten zentrale Botschaften der Plakat- und Anzeigenkampagne. Downloads können Sie unter [Mehr...](#) oder als Print in verschiedenen Formaten bestellen: Link [Materialien](#). Link: [Wie man mitmachen kann, findet man hier](#)

### **Wir hilft – Bundesweite Aktionswoche Selbsthilfe vom 18. – 26. Mai 2019**

Der bundesweite Veranstaltungskalender des PARITÄTISCHEN informiert über die Events. Die zentrale Auftaktveranstaltung findet am 14. Mai im Centre Monbijou in Berlin Mitte statt. Link: [Veranstaltungskalender](#)

### **Kongress „Digitaler Aufbruch in der Suchthilfe“ am 20./21.05.2019 in Frankfurt**

Vom 20. bis 21. Mai 2019 lädt der Fachverband Drogen- und Suchthilfe e. V. (fdr+) zum Kongress mit dem Titel „Hey Alex, ich habe ein Suchtproblem! Digitaler Aufbruch in der Suchthilfe“ nach Frankfurt/Main ein.

Es geht um Digitalisierung, ihre Entwicklung und insbesondere ihre Chancen und Möglichkeiten für die Suchtprävention, Suchthilfe und Sucht-Selbsthilfe.

Drei Seminare werden in Einrichtungen in Frankfurt als „Kongress vor Ort“ stattfinden.

Link: [Weitere Details](#)

### **Fachtagung: REINE MÄNNERSACHE?! – am 12. Juni 2019 in Mühlheim**

Die LWL-Koordinationsstelle Sucht veranstaltet am 12.06.2019 die Fachtagung „Reine Männersache?! - Suchthilfe in NRW in Mühlheim.

Inhalt ist mänderspezifische Suchtarbeit aus verschiedenen Blickwinkeln und Hilfestellungen für die Praxis. Männer und Frauen sind gleichermaßen dazu eingeladen, sich in Theorie und Praxis mit der geschlechtssensiblen Arbeit mit suchtkranken Männern auseinanderzusetzen.

Link: [Abschlussagung „Reine Männersache?!](#)

### **Tagung „Gesundheitskompetenz und Prävention durch Selbsthilfe stärken“ 24.-26. Juni 2019 in Bad Breisig**

Die 41. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG) findet vom 24. bis 26. Juni 2019 in Bad Breisig (Rheinland-Pfalz) statt.

Link [Weitere Informationen](#)

## DHS Fachkonferenz SUCHT vom 09.-11.10.19 in Augsburg

Die diesjährige DHS Fachkonferenz SUCHT findet vom 09.-11.10.2019 im Kongress am Park in Augsburg statt. Das Thema lautet: "#Suchthilfe #Digital".

Link: [Weitere Informationen erhalten Sie](#) hier.

### Broschüren / Flyer

#### Broschüre „Mit einem Bein im Knast?“

Die Broschüre „Mit einem Bein im Knast?“ von der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen greift die rechtlichen Aspekte für den Umgang mit Drogen konsumierenden Jugendlichen auf. Mit dieser Broschüre sollen problematische Situationen, Grenzfälle und rechtliche Fragen aufgezeigt werden, um die Handlungssicherheit pädagogischer Fachkräfte in diesem Feld zu erweitern. Link: [Mehr...](#)

#### Download Broschüre „Pathologischer Medien- und Internetgebrauch“

Mit Fakten zum Pathologischen Medien- und Internetgebrauch.

#### Selbsthilfe-Flyer „Kritische Situationen meistern – Rückfällen vorbeugen“

kostenfrei bei der DHS zu bestellen: Link [Mehr...](#)

### Sonstiges

#### Vorankündigung: Bitte helft bei der Ausrichtung der Arbeit

Die Koordinierungsstelle Sucht-Selbsthilfe Junger Abhängiger stellt sich neu auf und braucht Eure/ Ihre Hilfe. Im Juni erfolgt eine Bedarfsabfrage. Wir bitten schon jetzt um Mitarbeit.

#### Hinweis zum Datenschutz:

Sie haben uns Ihre Email-Adressen gegeben, damit wir regelmäßig und nach Bedarf über Neuigkeiten im Bereich der Jungen Sucht-Selbsthilfe informieren können. Hierfür haben wir Ihren Namen und Email-Adresse gespeichert.

Wir geben die E-Mail-Adressen ohne Ihre Zustimmung nicht weiter. Trotzdem müssen wir Sie darauf hinweisen, dass die Datenübertragung im Internet Sicherheitslücken aufweisen kann und wir insofern einen lückenlosen Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Unberechtigte nicht vollkommen ausschließen können.

Der Newsletter wird mehrmals jährlich von der Bundesweiten Koordinierungsstelle für junge Abhängige herausgegeben.

Diese ist im Deutschen Caritasverband verortet.

Ansprechpartnerin: Heidrun Koop ([heidrun.koop@caritas.de](mailto:heidrun.koop@caritas.de), 0761 – 200 -221, [www.caritas.de](http://www.caritas.de))

Wenn Sie die Info-Mails nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie einfach eine kurze Email mit der formlosen Bitte um Abmeldung an: [heidrun.koop@caritas.de](mailto:heidrun.koop@caritas.de).

#### IMPRESSUM



NEWS Junge Sucht-selbsthilfe 01/2019  
Bundesweite Koordinierungsstelle für junge Abhängige  
Deutschen Caritasverband e.V.  
Karlstr. 40 79104 Freiburg  
Tel: 0761 – 200 221, Fax: 0761 – 200 350  
E-Mail: [heidrun.koop@caritas.de](mailto:heidrun.koop@caritas.de)

Redaktion und Versand dieses elektronischen Newsletters werden aus Mitteln der Selbsthilfeförderung durch die DRV Bund gefördert.

